

Was habt Ihr für ein Programm ?

Was steht im Programm Ihrer bisher gewählten Partei? Die *Familien-Partei* hat ein modernes und zukunftsweisendes Programm, das alle Politikbereiche abdeckt. Programmatisch brauchen wir den Vergleich mit den „Großen“ nicht zu scheuen. Wir kümmern uns auch um das, was andere Parteien links liegen lassen. Legen Sie doch einmal die Programme verschiedener Parteien nebeneinander...

Die Programme der politischen Parteien erhalten Sie kostenlos beim Bundeswahlleiter, Gustav-Stresemann-Ring 11 65 180 Wiesbaden
destatis@bundeswahlleiter.de

Kinder sind doch ein Geschenk ? Mancher wäre froh, ...

Bitte vermischen Sie nicht psychische Ebene und finanzielle Ebene! Glück hat vielerlei Gestalt, auch bei Kinderlosen. Keinesfalls kann man das Glück in Euro umrechnen. Deshalb vergleichen wir gleiche Ebenen. Außerdem: wo Freud ist, da ist auch Leid. Es hat wenig mit Glücksgefühl zu tun, nachts mit einem zahnenden Baby umherzuwandern oder einem Halbwüchsigen die Freiheit zu lassen, den eigenen Lebensweg zu finden.

Wussten Sie schon, dass Kinderhaben das Armutsrisiko Nummer eins in unserem Staat ist – auch bei der Altersarmut ?

Wissen Sie, was es bedeutet, mit weniger als der Hälfte des Durchschnittseinkommens auskommen zu müssen ?

Geht es den Familien wirklich so schlecht ?

Um das ökonomische Wohlstandsniveau kinderloser Paare zu erreichen, müssten Eltern und ihren Kindern in der Familiengründungsphase pro Kopf monatlich bis zu 600 € oder 50 Prozent mehr zur Verfügung stehen. Das Kindergeld deckt übrigens den angeblichen steuerlichen Vorteil vollständig ab. Noch Fragen?

Diese Schiefelage setzt sich später bei der Rente fort, wenn die Kinder aus den Familien dann doppelte Rentenauszahlungen an die Kinderlosen erwirtschaften müssen.

Fazit: Die einen dienen, die anderen verdienen.

Warum sollte ich (!) Mitglied werden ?

Wer sonst? 3 Euro Mitgliedsbeitrag pro Monat sind weniger als ein Vereinsbeitrag, und Sie tun etwas für eine lebenswerte Zukunft! Geben Sie sich einen Ruck und werden Sie Mitglied. „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit“ (Grundgesetz Art. 21).

Warum soll ich noch wählen gehen ?

Lieben Sie Ihr Kind? Wünschen Sie ihm eine lebenswerte Zukunft? – Dann gehen Sie wählen! Wir brauchen auch die „Nichtwähler(innen)“, um in die Parlamente zu kommen.

Wofür die Unterstützungsunterschrift ?

Mit der Unterschrift geben Sie weder eine Wahlabsichtserklärung ab noch gehen Sie eine Wahlverpflichtung ein. Sie werden auch nicht Mitglied und haben keinerlei finanzielle Verpflichtungen. Sie votieren mit Ihrer Unterschrift nur dafür, dass die *Familien-Partei* überhaupt zu Wahlen antreten kann.

Warum ? - Darum !

Typische Fragen an die
Familien-Partei Deutschlands
und mögliche Antworten

Argumente, die überzeugen



Familien-Partei

Herausgegeben von der
Familien-Partei Deutschlands
Blankenburger Str. 129/141
13156 Berlin
Fon: 05642-98 56 997
Fax: 05642-94 85 77
info@familien-partei.de

www.familien-partei.de

Was macht Ihr überhaupt ? Familien-Partei – nie gehört

Wir sind politisch aktiv, weil Familien benachteiligt werden. Das heißt aber nicht, dass wir nur Familienpolitik im engen Sinn (als Klientel-Politik) betreiben: Familienpolitik ist für uns Politik für alle, die an einer zukunftsfähigen Gesellschaft interessiert sind. Zukunftsfähig wird eine Gesellschaft erst dann, wenn sie einen gerechten Ausgleich zwischen den Generationen, aber auch zwischen Kinderlosen und Kinderhabenden schafft – denn:

Kinder sind die Zukunft jeder Gesellschaft, und ohne Kinder hat unsere Gesellschaft keine Zukunft.



Die Wählermehrheit betreibt über das eigene Leben hinaus keine Zukunftsvorsorge. Die Politiker interessiert nur der kurzfristige Machterhalt. Deshalb bedarf es einer grundlegenden Reform unseres politischen Systems. Unsere Forderungen im Einzelnen – wie z.B. die Umsetzung des Wahlrechts Minderjähriger über eine stellvertretende Stimmabgabe durch die Eltern oder das Zurückdrängen des Parteinflusses und des Berufspolitikertums in Gesellschaft und Medien - konkretisieren diese Einsicht.

Eine Wahlstimme für Euch ist verloren !

Stimmt nicht! Im Gegenteil: Jede Stimme an eine der etablierten Parteien ist verloren – die haben ja lange genug bewiesen, dass sie zu den Zukunftsthemen nur Sonntagsreden zu bieten haben. Jede Stimme für die **Familien-Partei** ist dagegen ein Stachel gegen das Unvermögen der Etablierten, zukunftsorientierte Gemeinwohentscheidungen zu treffen. Jede Stimme für uns wird auch von den anderen Parteien als Votum für eine zukunfts- und familienorientierte Politik verstanden (auch wenn die das aus begreiflichen Gründen nie zugeben würden ...). Falls Sie Ihre Stimme einer großen Partei geben, kann diese damit ohnehin kein bestimmtes Wähleranliegen verbinden.



Kleine Stachel bringen große Elefanten auf Trab!

Ihr seid eine Splitterpartei !

Große Parteien sind aufgesplittert in die unterschiedlichsten Gruppen (Arbeitnehmer, Unternehmer, Rentner, Bauern, ...). Nach oben kommt dort nur das Mehrheitsfähige, also der kleinste und oft schwammigste Konsens. Weil jede Gruppe ihre Sonderinteressen wie ein Heiligtum hütet, bleiben deren Besitzstände unangetastet. Das führt zur politischen Erstarrung. Wer Familienpolitik als Politik für alle mehrheitsfähig machen will, kommt an der **Familien-Partei** nicht vorbei. Auch vielleicht gerade deshalb, weil die Splitter dieser „Splitterpartei“ stechen.

Man kann ja doch nichts verändern ?

Eines ist klar: wer auf kurzfristige Erfolge setzt, kann sehr schnell enttäuscht werden. Wie in der Kindererziehung brauchen wir einen langen Atem und viel „Frustrationstoleranz“. Ein „armer Irrer“ der sich für das langfristige Gemeinwohl einsetzt, ist nur deshalb „arm“ und „irr“, weil 99 andere untätig zuschauen. Wenn Sie einmal erlebt haben, wie Sie mit der Unterstützung einer Kleinpartei den etablierten Parteien die Themen diktieren können, dann werden Sie so schnell nicht mehr davon reden, dass man nichts machen könne ...

Von Kindern profitiert, wer keine hat.

Wie wollt Ihr Eure Ideen finanzieren ?

Diese Frage muss an die heutige Politik gestellt werden! Deren Folgen werden spätestens in zwanzig Jahren, wenn es an Steuer- und Beitragszahlern mangelt und die Zins und Tilgung der Staatsverschuldung keinen Handlungsspielraum mehr zulassen, den finanziellen Ruin bedeuten!

Wir wollen nicht eine zusätzliche Förderung der Familien, sondern wir wollen den Familien das zurückgeben, was ihnen durch unser ungerechtes Steuer- und Sozialversicherungssystem genommen wird. Denn im Wesentlichen profitieren im Moment die Kinderlosen; Kinderreiche zahlen mehrmals drauf. Kein Wunder, dass immer weniger Kinder geboren werden.

Warum soll es nicht eine „Familienkasse“ zur solidarischen Finanzierung der nachwachsenden Generation geben? Bei der Altersversorgung gilt ein solches Umlageverfahren unter der Bezeichnung „Generationenvertrag“ seit über fünfzig Jahren als selbstverständlich.